

# Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 1. März 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

---

Vortrag des Vizebürgermeisters Blaschke in der Albertina:

Vorbildlicher Aufbau des Kulturlebens in Wien  
=====

Im Rahmen einer vom Verein der Museumsfreunde in Wien veranstalteten Vortragsfolge hielt gestern Vizebürgermeister Ing. Blaschke einen grossangelegten Vortrag über das Wiener Kunstleben.

Er schilderte die dringende Notwendigkeit der Zusammenfassung aller Kräfte, die geeignet sind, Wiens kulturelle Stellung, die in den Jahren des verflorenen Systems so sehr gelitten hat, wieder auf jene Höhe zu bringen, die dieser Stadt gebührt.

Gerade in Wien sind für ein intensives Kulturleben jene 3 Voraussetzungen gegeben, die für das Kunstschaffen vor allen Dingen notwendig sind. Es gibt hier eine ungewöhnlich grosse Zahl schöpferischer und reproduktiver Talente, denen die Erlebnisfähigkeit der Bevölkerung eine entsprechende Resonanz sichert, eine Resonanz, die der Künstler als Ansporn für sein Schaffen braucht.

Der Bürgermeister wies dann darauf hin, dass die künstlerischen Grossleistungen, die in Wien in der Vergangenheit vollbracht wurden, uns Heutigen grosse Verpflichtungen auferlegen. Der Nationalsozialismus, der nun dieses Erbe angetreten habe, hat in der Organisation des Kulturamtes der Stadt Wien jene Stelle geschaffen, die dieses Erbe mit grösstem Verantwortungsbewusstsein verwaltet. Dieses Kulturamt wird alle weltanschaulich gesunden Kunstschöpfungen fördern, es wird die Erziehung zum Kunstverständnis leiten und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen auch alle sozialen Fragen betreuen, die mit ihrer Tätigkeit zusammenhängen.

Vizebürgermeister Blaschke ging hernach näher auf die Organisation des Kulturamtes ein. Er befasste sich einzeln mit den 13 Haupt- und 8 angeschlossenen Nebengruppen, in welchen nunmehr das gesamte Kulturleben der Stadt zentral erfasst und gelenkt wird und wies darauf hin, dass damit auf diesem ein idealer Zustand herbeigeführt worden sei, wie er bis jetzt in sonst keinem deutschen Gau vorhanden war.

oooOooo